

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Herbert Mohr (AfD)

vom 29. August 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. August 2017)

zum Thema:

Schuldner-und Insolvenzberatung in Berlin

und **Antwort** vom 13. September 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Sep. 2017)

Herrn Abgeordneten Herbert Mohr (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/12188

vom 29.08.2017

über

Schuldner- und Insolvenzberatung in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Auf welcher rechtlichen Grundlage basiert die finanzielle Mittelvergabe (Zuwendungen) für Insolvenz- und Schuldnerberatungen in Berlin?

3. Wie werden die Schuldnerberatungen vom Land Berlin unterstützt (finanziell, personell, materiell)?

Zu 1. und 3.: In Vorbereitung auf das Inkrafttreten der Insolvenzrechtsreform wurde mit dem Senatsbeschluss 1544/98 eine personelle und finanzielle Mindestausstattung für die anerkannten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen festgelegt.

Gewichtet nach Einwohnerzahl und Sozialindex wurden Fachberaterinnen und Fachberater, Verwaltungskräfte und anteilig Sachmittel auf die einzelnen Stadtbezirke verteilt.

Die Zuweisung der Mittel für die Schuldner- und Insolvenzberatung erfolgt über das Verwaltungstransferprodukt (VT) 80001 – Schuldner-/Insolvenzberatung – und basiert auf den gebuchten Kosten und Mengen des jeweiligen Vorvorjahres. Die Mittel werden im Rahmen der produktbezogenen Budgetierung auf die Bezirke verteilt und sind anschließend Bestandteil der bezirklichen Globalsummen.

2. In welcher Höhe werden die aktuellen Mittel an die Bezirke verteilt? (Bitte nach Bezirk aufschlüsseln)

5. Wie viel Geld wurde in den letzten 5 Jahren über das Land Berlin in die Schuldnerberatung investiert?

Zu 2. und 5.: Die folgende Tabelle zeigt die finanzielle Ausstattung für das Produkt "80001 - VT-Schuldnerberatung/Insolvenzberatung" (Angaben in T€):

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Budget	Budget	Budget	Budget	Budget	Budget	Budget (Plan)	Budget (Plan)
Mitte	874	888	861	856	851	846	925	943
Friedrichshain-Kreuzberg	702	676	678	713	690	742	785	800
Pankow	489	471	471	467	471	494	502	511
Charlottenburg-Wilmersdorf	571	474	483	467	474	458	486	495
Spandau	467	480	482	542	547	553	585	596
Steglitz-Zehlendorf	336	339	348	337	336	327	345	352
Tempelhof-Schöneberg	562	537	542	569	516	451	504	514
Neukölln	580	588	602	639	696	673	726	740
Treptow-Köpenick	482	510	490	524	491	551	568	579
Marzahn-Hellersdorf	551	615	617	604	657	638	723	737
Lichtenberg	586	532	508	521	553	547	588	599
Reinickendorf	427	437	439	442	444	454	458	466
Summe	6.625	6.548	6.519	6.681	6.727	6.735	7.195	7.333

4. Wie viele Schuldnerberatungen gibt es im Land Berlin und wer sind die Träger?

Zu 4.: In Berlin gibt es derzeit 20 anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen freier Träger, die entsprechend des Berliner Ausführungsgesetzes (1) als geeignete Stellen gemäß Insolvenzordnung gelten. 19 anerkannte Stellen sind bezirkswise zugeordnet. Eine Beratungsstelle ist bezirksübergreifend für den Berliner Strafvollzug tätig.

Zu den Trägern gehören sowohl Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonisches Werk, Deutscher Familienverband, Berliner Stadtmission) als auch mehrere kleine Träger (z. B. Julateg, DILAB, offensiv'91). Einzelheiten zu Trägerschaft und Kontaktdaten aller anerkannten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Berlin sind auf der Webseite der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales abrufbar (www.berlin.de/schuldnerberatung).

¹ Gesetz zur Ausführung der Insolvenzordnung (AGInsO) vom 6. Juli 1998 (GVBl. S.196), geändert durch Nummer 91 der Anlage zu Artikel I §1 des Gesetzes vom 22. Oktober 2008 (GVBl. S. 294) und Artikel XX des Gesetzes vom 18. November 2009 (GVBl. S. 674) in Verbindung mit den Ausführungsvorschriften zur Anerkennung von Verbraucherinsolvenzberatungsstellen (AV-AGInsO) vom 31. August 1999 einschl. Rundschreiben zu den AV-AGInsO vom 22. Juli 2004

6. Wie viele Überschuldungsfälle (Erhebung von Fallzahlen und soziodemografischen Daten) gibt es im Land Berlin? (Bitte aufschlüsseln 2012 – 2016)?

Zu 6.: Aussagen zur Gesamtzahl der überschuldeten Berlinerinnen und Berliner können nur geschätzt werden. Gemessen an den jährlichen Veröffentlichungen der SCHUFA und der Wirtschaftsauskunftei Creditreform gibt es im Land Berlin mehr als 200.000 Haushalte, in denen relevante Zahlungsschwierigkeiten vorhanden sind.

7. Wie viele Überschuldungsfälle (Erhebung von Fallzahlen und soziodemografischen Daten) sind bei den jeweiligen Beratungsstellen in den Bezirken zu verzeichnen? (Bitte aufschlüsseln 2012 – 2016)?

Zu 7.: Angaben zu Anzahl und soziodemografischen Daten der Ratsuchenden in den Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen werden auf der Webseite der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales stets aktuell veröffentlicht (www.berlin.de/schuldnerberatung).

Nach Inkrafttreten des Überschuldungsstatistikgesetzes musste die Datenerfassung entsprechend angepasst werden, wodurch einige Merkmalsausprägungen verändert wurden. Um Vergleichbarkeit innerhalb der letzten Jahre zu ermöglichen, enthält die folgende Tabelle deshalb nur Daten der Gesamtjahresauswertung von 2014 bis 2016:

	2014		2015		2016	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Alter						
unter 20 Jahre	30	0,2	51	0,4	66	0,5
20 - 29 Jahre	2.219	15,9	2.192	15,9	2.042	15,4
30 - 39 Jahre	3.636	26,1	3.684	26,8	3.722	28,2
40 - 49 Jahre	3.378	24,2	3.190	23,2	2.994	22,6
50 - 59 Jahre	2.816	20,2	2.775	20,2	2.642	20,0
60 und mehr Jahre	1.753	12,6	1.740	12,6	1.635	12,4
nicht ausgefüllt	121	0,9	133	1,0	120	0,9
Zusammenfassung	13.953	100,0	13.765	100,0	13.221	100,0
Familienstand						
ledig	6.614	47,4	6.794	49,4	6.766	51,2
verheiratet / eingetragene Lebenspartnerschaft	2.671	19,1	2.512	18,2	2.321	17,6
verheiratet / eingetragene Lebenspartnerschaft getrennt lebend	1.048	7,5	976	7,1	906	6,9
geschieden / eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben	2.201	15,8	2.584	18,8	2.563	19,4
verwitwet / eingetragene Lebenspartner verstorben	1.237	8,9	743	5,4	523	4,0
nicht ausgefüllt	182	1,3	156	1,1	142	1,1
Zusammenfassung	13.953	100,0	13.765	100,0	13.221	100,0
Berufsbildungsabschluss						
ohne Ausbildung, Fach-, Hochschulabschluss	5.263	37,7	5.353	38,9	5.182	39,2
in Berufsausbildung, (Fach-) Hochschulstudium	411	2,9	438	3,2	426	3,2
abgeschlossene Berufsausbildung	7.594	54,4	7.266	52,8	6.848	51,8
(Fach-)Hochschulabschluss	471	3,4	507	3,7	552	4,2
nicht ausgefüllt	214	1,5	201	1,5	213	1,6
Zusammenfassung	13.953	100,0	13.765	100,0	13.221	100,0
Erwerbssituation						

abhängig erwerbstätig	4.360	31,2	4.338	31,5	4.296	32,5
selbstständig erwerbstätig	231	1,7	238	1,7	209	1,6
arbeitslos gemeldet	6.490	46,5	6.363	46,2	6.115	46,3
nicht arbeitslos gemeldet, aktiv arbeitssuchend	65	0,5	122	0,9	62	0,5
anderweitig nicht erwerbstätig	2.614	18,7	2.517	18,3	2.351	17,8
nicht ausgefüllt	193	1,4	187	1,4	188	1,4
Zusammenfassung	13.953	100,0	13.765	100,0	13.221	100,0
Unterhaltsberechtigte						
ohne Unterhaltsberechtigte	6.683	47,9	6.699	48,7	6.401	48,4
1 Unterhaltsberechtigte/r	3.454	28,8	3.355	24,4	3.140	23,8
2 Unterhaltsberechtigte	2.078	14,9	1.945	14,1	1.881	14,2
3 Unterhaltsberechtigte	923	6,6	923	6,7	913	6,9
4 Unterhaltsberechtigte	361	2,6	368	2,7	392	3,0
5 und mehr Unterhaltsberechtigte	245	1,8	245	1,8	226	1,7
nicht ausgefüllt	209	1,5	230	1,7	268	2,0
Zusammenfassung	13.953	100,0	13.765	100,0	13.221	100,0

Berlin, den 13. September 2017

In Vertretung

Alexander F i s c h e r

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales